

Uebersetzungen Sie sich durch einen Der...
Finanz für ...

Pulsnitzer Tageblatt

Bezirksanzeiger

Wochenblatt



Ercheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsrichtungen — hat der Bezieger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Abgesehen 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeile (Masse's Zeilenmaß 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0.80, Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Entziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großnaundorf, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 3

Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 176

Sonnabend, den 30. Juli 1927

79. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Obstversteigerungen an Staatsstraßen

Die staatlichen Obstnutzungen sollen wie folgt versteigert werden:

Amtstraßenmeistereien Ramenz und Königsbrück am 4. August vorm. 9 Uhr im Fremdenhof „Stadt Dresden“ in Ramenz, Amtstraßenmeistereien Baugen-Süd und -Nord am 6. August vorm. 10 Uhr im „Bürgergarten“ in Baugen, Amtstraßenmeisterei Bischofswerda am 8. August vorm. 11 Uhr im Hotel „Goldene Sonne“ in Bischofswerda. Zu den Versteigerungen werden nur Käufer (Privatpersonen und Gemeinden) zugelassen, die sichere Gewähr für sachgemäße und pflegliche Behandlung, sowie für ausreichende Bewachung der Bäume bieten. Pachtstrecken wie früher. Auskunft durch die zuständigen Bezirksamtstraßenmeister oder Straßenwarte.

Staatl. Straßen- und Wasser-Bauamt Baugen

Bekanntmachung

Die Staatsstraße Dresden-Ramenz wird wegen Massenschuttarbeiten von km 16,250-21,2 von Montag, den 1. August ds. Js. ab gesperrt. Der Verkehr wird über Nichtenberg verwiesen. Voraussichtliche Dauer: 14 Tage.

Ramenz, am 29. 7. 27.

Die Amtshauptmannschaft.

Montag, den 1. August 1927, vorm. 11 Uhr

sollen im Gasthaus zur „Silberweide“ in Dhorn zwangsweise gegen Barzahlung 10 größere Holzpferde (Selbstfahrer) meistbietend öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz

Bekanntmachung

Für die diesjährige Arbeitnehmerzählung werden den hiesigen Gewerbeunternehmern in den nächsten Tagen die Zählblätter zugestellt.

Diese Formulare sind nach dem Stande vom 3. August 1927 in allen Punkten wahrheitsgemäß auszufüllen und hierbei die auf der Rückseite ersichtlichen Erläuterungen genauestens zu beachten. Bei Betrieben, die an diesem Tage vorübergehend ruhen sollten, sind die Arbeitnehmerzahlen vom vorhergehenden Tage, gegebenenfalls von der vorigen Woche anzugeben.

Bei dieser Zählung sind zu berücksichtigen: Betriebe in denen 5 und mehr Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellte) beschäftigt werden, sämtliche, mit motorischer Kraft (Dampf, Wind, Wasser, Elektrizität) betriebenen Anlagen, auch wenn weniger als 5 Arbeitnehmer beschäftigt werden, sämtliche Gast- und Schankwirtschaften, ferner solche gewerbliche Anlagen, für die besondere Schutzvorschriften erlassen sind, Lumpensortierereien, Bürsten- und Pinselmachereien, Bäckereien, Konditoreien, Kleider- und Wäsche-Konfektionen, Putzmachereien, Maler- und Lackiererwerkstätten, Buchdruckereien, Steinhauereien. Bei den letztgenannten Anlagen ist es gleichgültig, ob sie mit motorischer Kraft betrieben und in ihnen weniger als 5 Arbeitnehmer beschäftigt werden.

Gleichzeitig mit dieser Zählung findet ebenfalls am 3. August 1927 eine Zählung der beschäftigten Schwerkriegsbeschädigten statt. Hierfür kommen nur die gewerblichen Betriebe in Frage, die in der Regel 20 oder mehr Arbeitnehmer beschäftigen.

Bis spätestens den 8. August 1927 sind die Zählblätter und Fragebogen der Schwerkriegsbeschädigten, die zusammen gestellt werden, im Rathaus (1. Treppe, Zimmer 4) abzugeben. Betriebe, denen keine Formulare zugestellt werden, wollen diese im Rathaus (Zimmer 4) entnehmen.

Pulsnitz, am 30. Juli 1927

Der Stadtrat — Gewerbeamt

Anzeigen Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!

Das Wichtigste

Die Zentrumsmittglieder haben beschlossen, weiter im Reichsbanner zu bleiben.
Für einen deutschen Transozeanflug wird ein Preisausgeschrieben veranstaltet.
Ueber das Unterfaß ist ein wolkenbruchartiger Regen verbunden mit Gewitter und Hagelschlägen niedergegangen und hat die Tabak-, Getreide- und Kartoffelkultur so verwüstet, daß der Schaden auf über eine Million Franken berechnet wird. In Straßburg setzte der Regen viele Straßen unter Wasser, sodaß der Verkehr eine halbe Stunde lang unterbrochen war.
In der Bonomelli in Eßich an der Elzette wurde bei Ausführung eines italienischen Wertes durch Missionare eine Bombe gefunden, deren Fällung bei Explosion ausgereicht hätte, das ganze Stadtviertel in Trümmer zu legen.
Das englische Unterhaus hielt gestern seine letzte Sitzung vor den großen Sommerferien ab und vertagte sich bis zum 8. November. Ein großer Teil der Mitglieder des Unterhauses wird während der Ferienzeit an internationalen Kongressen teilnehmen oder politische Studienreisen antreten. Einige der Mitglieder werden u. a. auch Deutschland besuchen.
Der englische Außenminister hat sich gegen die vorzeitige Rheinlandräumung ausgesprochen.
Nach den letzten Meldungen aus Chicago sind bei dem Schiffungsländ auf dem Michigan-See 52 Menschen ums Leben gekommen.
Die Berliner Abendblätter melden aus London: Aus Briefen aus dem Inneren Chinas geht hervor, daß das Erdbeben vom 23. Mai eines der schwersten in der Geschichte Chinas gewesen ist. Ein Brief enthält die ersten Einzelheiten des Erdbebens. Danach wird die Zahl der Toten von den Missionaren auf über 100 000 geschätzt. Drei Städte sind vollständig zerstört.

Vertilgung und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Sammlungs-Ertrag.) Die Freiwillige Sanitäts-Kolonie Pulsnitz hatte auch unter ihren aktiven Mitgliedern für die Geschädigten des Unwettergebietes eine Geldsammlung veranstaltet und dabei den für die kleine Kolonne entsprechend ansehnlichen Betrag von 120 RM erzielt. Das Geld wurde der Bürgermeister von Berggießhübel zur weiteren Verfügung überwiesen.
— (Zweigstelle der Spar- und Girokasse am 1. August im Hause des Bäckereimeisters Oskar Grundmann, Obersteina, eine Spar- und Girokasse als Zweigstelle der Spar- und Girokasse Dhorn eröffnet. Diese Tatsache ist zu begrüßen, ist es doch ein Fortschritt, daß auch diese Gemeinden nunmehr ein bequemes Geldinstitut am Platze haben. Während die Spartasse für den eigentlichen Sparverkehr, wie Spareinlagen und Hypothekenausleihung geschaffen ist, erledigt die Girokasse alle Bankgeschäfte, wie Diskontierung von Wechseln und Schecks, Gewährung von Krediten, An- und Verkauf von Wertpapieren und Dividenden, Auszahlung

Die Poincaree=Lüge über Orchies

Die angeblichen Beweise für Poincarees Behauptungen

Dr. Josef Davis für Revision des Dawes-Planes — Das Leningrader Sowjet-Gebäude in die Luft geflogen — Vor Liquidierung der Opposition in Rußland — Japan rechnet mit dem Abbruch der Genfer Verhandlungen — Die Industrie fordert Verwaltungsreform — Frankreichs Empörung über den Terror in Rußland — Friedrich Adler über die Wiener Unruhen

Paris. Zur Begründung der wahrheitswidrigen Darstellung Poincarés von den Vorgängen in Orchies im September 1914 und als Antwort auf die deutsche Entgegnung wird halbamtlich auf Veranlassung der zuständigen Stelle ein Bericht des Bürgermeisters von Orchies an den Präfekten des Norddepartements vom 25. September 1914 und die Darstellung eines gewissen Trochon, die angeblich von allen Einwohnern von Orchies bestätigt wurde, veröffentlicht.

Nach dem Bericht des Bürgermeisters zeigten sich am 23. von acht bis neun Uhr morgens auf der Straße von Valenciennes sieben deutsche Rote-Kreuz-Automobile. Das erste dieser Autos hätte durch einen Schuß aus der Nähe die Wache des französischen Vorpostens am Eisenbahnübergang der Linie Orchies-Somain getötet. Daraufhin hätten die französischen Soldaten das Feuer erwidert und drei Autos durchlöchert, die ergriffen und nach Orchies gebracht wurden. Drei Deutsche seien getötet worden, während der vierte bei der Ankunft in der Ambulanz gestorben sei. Diese vier Toten hätten eine Erkennungsmarke mit dem Roten Kreuz getragen. Ein deutscher Stabsarzt sei gefangen genommen worden, bei dem festgestellt worden sei, daß zwei Kugeln seines Revolvers abgeschossen waren. Der französische Offizier habe mit seinen Leuten daraus den Schluß gezogen, daß der Stabsarzt die Wache getötet hätte.

Nach der Darstellung des Trochon soll ein deutscher Offizier, der neben dem Chauffeur auf dem ersten Auto gesessen habe, den französischen Posten mit einem Revolvererschuß aus nächster Nähe niedergestreckt haben. Am Schluß des Berichtes Trochons heißt es: „Die Behauptung, daß die Einwohner deutsche Verwundete ausgeplündert und verstümmelt haben sollen, wird durch alle hierüber eingekolten Zeugnisse widerlegt, insbesondere durch das Zeugnis der Damen vom Roten Kreuz und der französischen Ärzte, die die deutschen Verwundeten in Orchies gepflegt haben.“

Wahrheit ist, daß einige schlechte Subjekte, Strolche der schlimmsten Sorte, von denen übrigens keiner aus Orchies kamme, die Leichen der in der Umgebung der Stadt gefallenen deutschen Soldaten geplündert und verstümmelt haben. Dies war zweifellos eine abscheuliche Schandung, deren Urheber eine ernste Bestrafung verdienten.“

Wenn Poincaré beabsichtigt hat, mit der Veröffentlichung dieser Berichte Belege für seine wahrheitswidrigen Vorwürfe gegen die deutsche Armee beizubringen, so kann dieser Versuch durchaus als Mißlingen bezeichnet werden.

Diese Berichte sind nicht geeignet, irgendwie als Beweise

dafür zu gelten, daß sich die deutschen Truppen mit der Zerstörung von Orchies eines Verstoßes gegen das Völkerrecht schuldig gemacht haben. Besonders die Darstellung des Kronzeugen Trochon bestärkt in Berliner diplomatischen Kreisen den Eindruck, daß man auch in Frankreich eingestehen beginnt, daß seitens der Franzosen Verbrechen begangen worden sind, die das Vorgehen der deutschen Truppen rechtfertigen. Die tierische Verstümmelung deutscher Verwundeter wird als Tatsache zugegeben. Und wenn man „Strolche schlimmerer Sorte“ für diese Greuelthaten verantwortlich macht, so ist das für die Zusammenhänge vollkommen belanglos.

Für Revision des Dawes-Planes

Berlin, 30. Juli. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Williamstown (Massachusetts) widmete das am gestrigen Freitag zusammengetretene Institut für Politik seine Aufmerksamkeit der Frage der Notwendigkeit inner Revision des Dawes-Planes. Dr. Josef Davis von der Stanford-Universität erklärte: Es sei ungewiß, ob Deutschland imstande sein würde, die höheren Zahlungen zu leisten, die nach dem Dawesplan bald fällig seien. Wenn dies nicht der Fall sei, müsse bald eine definitivere Regelung der deutschen Reparationszahlungen gefunden werden.

Vor Liquidierung der Opposition in Rußland?

Riga, 29. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Zentralkommission dem Zentralkomitee konkrete Maßnahmen zur Liquidierung der Opposition innerhalb der kommunistischen Partei vorgeschlagen. Die Zentralkommission soll in ihrer letzten Sitzung beschlossen haben, die Opposition mit allen Maßnahmen zu bekämpfen. Welche praktischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Opposition angewandt werden sollen, wird nicht bekannt gegeben. Man nimmt jedoch an, daß das Zentralkomitee die Oppositionsführer aus dem Zentralkomitee ausschließen wird. Ferner sollen, so verlautet, sämtliche Parteiorganisationen, die irgendwie der Anhängerhaft an die Opposition verdächtig sind, aufgelöst werden. Die Beamten, die zur Opposition in irgendwelchen Beziehungen stehen, sollen verschickt werden. Die Plenarsitzung des Zentralkomitees beginnt Sonnabend mittag. Mit größter Spannung wird auf dieser Sitzung die Rede Stalins erwartet.

Das Leningrader Sowjet-Gebäude in die Luft geflogen

Berlin, 30. Juli. Die Tägliche Rundschau berichtet aus Paris: Aus Moskau wird indirekt gemeldet, der Sowjetregierung ist es bisher gelungen, geheim zu halten, daß die Mitglieder des Sowjets von Leningrad Opfer eines Attentats geworden sind. Nach den unlautehenden Gerüchten wurde das Regierungsgebäude in



Die Unwetterkatastrophe in Sachsen

Ueber die Unwetterkatastrophe im Gottleuba- und Müglitztal haben die Tageszeitungen aller Richtungen ihre Leser eingehend unterrichtet. Zweierlei Aufgaben blieben ihnen: einmal das Volk, unab- hängig von Partei ichtung und politischer Anschauung, aufzurufen zu werktätiger Nächstenhilfe, um mit ihrem Teil an der Belling der Wunden mitzuhelfen, die die Elemente schlugen; zum anderen aber, die Gründe zu suchen, aus denen es möglich war, daß diese Katastrophe zu solch ungeheurer Schwere anwachsen konnte. Soll nicht das alte Wort: „Wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, dann deckt man ihn zu!“ immer erneut Geltung haben, so ist es Pflicht der Presse, in aller Sachlichkeit Nachforschungen darüber anzustellen, inwieweit durch Not- stands- und Sicherungsarbeiten die Folgen des Unwetters hätten ein- geschränkt werden können. Liegen hier Verhältnisse oder bürokratische Langsamkeiten der Behörden vor, so muß auf sie gewiesen werden.

In dem Anglitzgebiet ist kaum ein Ort ohne eine Bruderschaft des Jungdeutschen Ordens. Der Ordensführer von Bergschütz sowie mehrere jungdeutsche Brüder sind der Katastrophe zum Opfer ge- fallen; andere verloren Angehörige, zum Teil ihre gesamte Familie. Der Jungdeutsche Orden stellte die ersten Rettungsabteilungen, die unmittelbar nach Eintreffen einzelner Polizei- und Reichswehrtruppe nach Uarmierung am Sonntagmorgen anlaufen und sofort Hand an- len. Andere Verbände folgten. Bis heute sind starke Kräfte des Ordens und der anderen Bünde im Unalitzgebiet tätig.

Die evangelische Elternschaft zu dem Reichs- schulgesetzentwurf.

Berlin. Der Beirat des Evangelischen Reichseltern- bundes, der Großorganisation der evangelischen Eltern- bewegung, hat in einer Sitzung, der unter dem Vorsitz von Senatspräsident Radtke-Berlin die Vertreter fast sämtlicher 18 Landes- und Provinzialverbände anwohnten, zu dem vorliegenden Entwurf eines Reichsschulgesetzes Stellung genommen, und als Ergebnis der eingehenden Ver- handlungen wurde einstimmig eine Rundgebung beschlossen, in der es u. a. heißt:

Der Reichsverband evangelischer Eltern- und Volks- bände (Reichselternbund), der Mitglieder der verschiedensten politischen Parteien in sich schließt, begrüßt die endlich er- folgte Vorlage und die sofortige Veröffentlichung des Reichs- schulgesetzentwurfes. Der Entwurf gewährleistet die organi- sche Weiterentwicklung unseres Schulwesens auf Grund der Gewissensfreiheit und des Elternrechtes unter unbedingtem Festhalten an der staatlichen Schulhoheit.

Wir erwarten, daß der Entwurf sachlich geprüft wird und daß die Volkvertretung unverzüglich das Werk der Reichsschulgesetzgebung unter Berücksichtigung der Wünsche der christlichen Elternschaft zur Vollenbung bringt.

Der Vorstand des deutschen Landgemeindetages, der augen- blicklich in Vortragsberatungen abhält, nahm zum Schul- gesetz folgende Entschlieung an:

Der Vorstand des deutschen Landgemeindetages erwartet von der endgültigen Regelung des Reichsschulgesetzes eine gebilligende Berücksichtigung der Gemeindefürsorge, zumal zu befürchten ist, daß durch die mögliche Errichtung von Zwergschulen die gemeindliche Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete des Volksschulwesens gefährdet werden kann.

Der Kampf gegen die Portoverteuerung.

Vor weiteren Selbsthilfemaßnahmen der Wirtschaftverbände.

Die am 1. August in Kraft tretende Portoverhöhung, die gegen den Widerspruch weitester Kreise des öffentlichen Lebens beschlossen wurde, scheint einen Abwehrkampf der gesamten deutschen Wirtschaft in seltener Einmütigkeit hervorzurufen. Augenblicklich schweben bei den maßgebendsten und einflußreichsten Wirtschaftverbänden, deren Parolen bis in die letzten Zweige des deutschen Wirtschaftslebens befolgt werden, Erwägungen darüber, wie ähnlich dem Vorgehen des Reichsverbandes des Groß- und Ueberseehandels die untrag- bare Portoverteuerung durch geeignete Abwehrmaßnahmen abgewälzt werden kann.

Dabei denkt man unter sorgfältigster Ausnutzung aller im Postverkehr gegebenen Möglichkeiten an noch bedeutend weitergehende Vorkehrungen, als sie der Großhandel in seiner bekannten Ankündigung getroffen hat.

Die Einzelheiten dieser Maßnahmen dürften in nächster Zeit bekanntgegeben werden. Um nur ein Beispiel zu nennen, so dürften im Bankverkehr, der ja besonders von der Portoverteuerung betroffen wird, geeignete Ersparnismaßnahmen insofern eingeleitet werden, als man wohl von den Doppelbenachrichtigungen, die gerade in letzter Zeit wieder wie vor dem Kriege eingeführt waren, wieder Abstand nehmen wird.

Militarisierung der polnischen Handelsmarine.

Danzig. Die staatliche polnische Schiffsahrtsgesellschaft „Zegluga Polska“, die sechs Handelschiffe und zwei Passa- gierschiffe in Betrieb hat und das einzige polnische Handels- schiffsahrtsunternehmen ist, soll jetzt militarisiert werden. In den Aufsichtsrat sollen hauptsächlich Militärpersonen hinein- kommen, und zwar deswegen, weil sämtliche Handelschiffe als Kriegsschiffe gedacht seien. Von Zeit zu Zeit sollen auch mit diesen Handelschiffen militärische Übungen abgehalten werden.

Chamberlain gegen Rheinlandräumung.

Eine seltene Erklärung im englischen Unterhaus.

London. Im Unterhaus erklärte Lord Chamberlain im Namen Chamberlains auf eine Anfrage, er höre, daß die Botschafterkonferenz den Bericht der militärischen Sachver- ständigen über die Schleifung der Ostbefestigungen, der von völlig befriedigendem Charakter sei, gebilligt habe. Das Ab- kommen mit der deutschen Regierung, welches zur Zurück- ziehung der Militärkontrollkommission führte, hätte aber auch gewisse andere Punkte in der Abrüstung Deutschlands um- faßt, bezüglich derer die Anforderungen noch nicht völlig be- friedigt worden seien. Bevor diese Anforderungen nicht be- friedigt seien, könne nicht gesagt werden, daß die vom Freie- densvertrag ins Auge gefaßte Abrüstung vollständig sei.

Die Besetzung des Rheinlandes sei eine Garantie für die Ausführung dieses Vertrages, und die Räumung dieses

Gebietes auf Grund der Art. 429 und 431 abhängig gemacht von Deutschlands Erfüllung der Vertragsverpflichtung im allgemeinen und nicht nur derer, die sich auf die Abrüstung beziehen.

Diese Erklärung ist sehr auffällig, da sie in starkem Wi- derspruch zu dem steht, was über die Auffassung des eng- lischen Außenministers während der letzten Völkervertrags- tagung in Genf mitgeteilt wurde. Wenn die Kleinigkeiten, die in der Abrüstung noch zu erledigen sind, und über die feste Vereinbarungen mit der Gegenseite vorliegen, wirklich einen Grund gegen die vorzeitige Räumung der Rheinlande bilden sollten, so könnte man die vorzeitige Räumung der Rheinlande überhaupt ablehnen, weil z. B. der Verkauf der Kasernen erst im Jahre 1931 abgeschlossen zu sein braucht. Die englische Erklärung ist infolgedessen für die weiteren diplomatischen Verhandlungen mit Frankreich und mit Eng- land von größter Bedeutung.



Der neue Bahnhof in Stuttgart eine der vorbildlichsten Anlagen in Deutschland.

Vorstandstagung des Weltbundes akademischer Frauen. Auf der Vorstandstagung des Weltbundes akademischer Frauen, die vom 24. bis 28. Juli in Wien stattfand, wurde der vom australischen Akademikerinnenbund für 1928 ausgeschriebene Studienfreiplatz im Werte von 10 000 M. einem Mit- gliede des Deutschen Akademikerinnenbundes, und zwar Dr. Luise Lammert, zugesprochen.

Nr. 13 a

Am Strand

Bericht über die beachtenswertesten Neuheiten aus dem Reiche der Mode

Wasser, Luft und Sonne — diese drei Heilfaktoren — sind wohl noch kaum vorher so gewürdigt worden wie in jüngster Zeit und Jung und Alt genießt mit Wohlbehagen die Wohlthat, den jeder Fessel entledigten Körper in Licht, Luft und Wasser zu baden, freilich eben dann, wenn die liebe Sonne es gestattet. Mit dem „Ausgeh-a“ al-in ist es dabei aber im Sinne des Modelobers durchaus nicht getan. Im Gegenteil, man muß sich, besonders am Seestrand, wieder recht sorgfältig „an- ziehen“, wenn man baden gehen will, soll die Hygiene trotz aller Freiheit nicht verlehrt werden: die Mode hat sich sogar recht ausgiebig mit den Schwimm-, Bade- und Luftbad-Anzügen beschäftigt. Zum Schwimmen begnügt man sich ja meist mit dem sachlichen, im ganzen gearbeiteten oder auch zweiteiligen Wolltricot, das am kleinsten ist, wenn es ganz einfach gehalten ist. Eine farbige Umrandung, vielleicht gelb oder lila, und ein in gleicher Farbe gesticktes Monogramm vorn seitlich oder in der Mitte bilden die einzige Ausstattung. Recht nett sieht es auch aus, wenn das Oberteil gestreift gehalten ist und die Höschen glatt. Eine Steigerung der gefälligen Wirkung wird erreicht, wenn das Oberteil in eine schlanke Spitze geformt ist und eine Stickerei in der Farbe der Höschen zeigt, wie Favorit-Modell 8103. Zum Baden für die Nichtschwimmer sind die Badeanzüge schon viel komplizierter und manchmal sogar von großer Eleganz. Sie weisen stets ein kurzes, flottes Röschchen auf, das dem Ober- teil direkt angefügt ist. Die kurzen Höschen sind manchmal gleich mit eingearbeitet. Ofters werden sie aber auch extra mit Gummizug angefertigt. Schöne großzügige Stickereien, bunte Bezüge in Zadenformen oder geometrische Figuren, ja manchmal sogar karierte Seide bildet die oft recht phantastische Ausstattung, die meist noch durch irgendwelche tolette Badehauben in ganz originellen Formen aus grellbuntem Gummi ergänzt wird. Seitdem man es gelernt hat, dem Gummi allerhand bunte Farben zu geben, hat sich darauf eine ganze Industrie aufgebaut und die elegante Modedame findet nicht nur farbige, übrigens sehr natürlich wirkende Ansteckblumen aus Gummi, sondern auch Ohrringe und Armreifen in Rot, Grün, Gelb usw., für jeden Teint und jeden Typ passend. Rechnet man dann noch die verschnürten Badeschuhe dazu, so kann man eher von einer eleganten „Badetoilette“ sprechen, als vom Ausgezogensein. Besondere Sorgfalt widmet man auch den Luftbade-Anzügen, die neuerdings in ganz raffinierten Schnittformen angefertigt werden (siehe Favorit-Modell 8109). Hierbei wird, was wichtig ist, der Rücken, in weitgehendem Maße der Sonne ausgesetzt, während vorn der Anzug durchaus dezent wirkt. Sehr farbenfreudig und lustig sind auch die neuesten Bademäntel gehalten. Sie sind fast ausnahmslos aus bedrucktem Grottee- oder Chemillestoff ge- arbeitet und oft sogar in modernster Art aus buntem und glattem Stoff zusammengestellt, so daß sie von fern wie ein Kleid oder ein Mantel wirken (Fav.-Modell 8112). Bearbeitet und mit Abbildungen versehen vom Favorit-Verlag, Dresden-N. 6.



8112



8111



8113



10107



8109

Schnittmuster in allen Größen zum bequemen Nachschneiden sind erhältlich bei Carl Henning, Pulsniz.



HotelHaufe Großröhrsdorf
 I Schönster Saal der Oberlausitz!
 Morgen Sonntag, von 4 Uhr
feiner Ball.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Oskar Iser.

Goldner Stern Kamenz
Feiner Ball
 morgen Sonntag
 von 5 Uhr an
 Orchester:
 Die beliebte Haushapelle

Morgen Sonntag
Waldschlößchen Tanz-Vergnügen
 Eintritt 40 Pf. Tanz frei

Ratskeller Ohorn
 Morgen, Sonntag
 ab 7 Uhr
Großer öffentlich. BALL
 Hierzu laden freundlichst ein
 Paul Mehnert u. Frau

Gasthof „weiße Taube“, Weißbach
 Morgen, Sonntag = öffentl. Tanzvergnügen!

Gasthof goldne Krone, Obersteina
 Morgen, Sonntag = feiner Ball!

Bürger-Jugend-Berein
 Dienstag, den 2. August, abends 8 Uhr, im Saale
 des Restaur. „Bürgergarten“
ordentl. General-Versammlung.
 Mittwoch, den 3. August, **Abendwanderung** für
 Herren, anshl. Scheibenschießen, Regeln. Gäste herzlich will-
 kommen. — Starke Beteiligung an beiden Abenden erwartet
 der Gesamtvorstand.

Am Sonntag, den 31. Juli,
 nachmittags 2 Uhr
 sollen die **Nachlassgegenstände** des verstorbenen **Craft
 Theodor Lunze** in Oberlichtenau Nr. 80 gegen
 Kasse meistbietend versteigert werden.
Die Erben

Bis Montag, 29. Aug. verreist!
G. Stenzel, Zahnbehandl., künstl. Zahnersatz
 Markt 4

Füllkräftige Bettfedern
 zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt
Pulsnitz Minna Cunradi
 Bei Großlisten und Detailisten
gut eingeführter Vertreter
 für Bezirk Pulsnitz-Königsbrück für **beste Qualitäts-
 Margarine** größter, **konzerfreier** Fabrik, erste **Wein-
 brennerei** Deutschlands, **Confituren** usw. gesucht.
 Gefl. Angeb. unter **J 30** an die Tageblatt-Geschäftsstelle.

Die letzten
Neuheiten
 in weiss und far-
 bigen, weichen
Damen-Filz-Hüten
 glattfarbig und gemalt
 sind eingetroffen und
 empfiehlt zu niedrigsten
 Preisen
Hermann Grundmann

Adolf Drabant
 Heilmagnetiseur
jetzt Pulsnitz, alte Ohorner Str.
 Sprechzeit: Montags u. Freitags vorm.
 Erhalte demnächst Fernsprechanschluß Nr. 445

**Turnverein „Turnerbund“
 Pulsnitz**
 Morgen Sonntag
Jugend-Wanderung
 Abmarsch früh 6⁰⁰ am
 Schützenhaus. Musik-
 instrumente mitbringen.
 Der Vorstand.

**Wir kaufen
 große Lagerposten**
 und offerieren
 davon **billig:**
 große neue Zetttheringe St. 10 Pf.
 goldbelles Tafelöl 1 Pfd. nur 75 Pf.
 beste Gemüsenud. 1 Pfd. nur 30 Pf.
 Bruchreis 1 Pfd. 20 Pf.
 Delfardinen große Dose 49 Pf.
 beste Feuchtpfaffen. 1 Pfd. n 98 Pf.
 3 Tafeln Schokolade Milch, Wollta,
 Bitter sortiert 125 Pf.
 1 großer Posten extrafeines Par-
 füm Flasche nur 49 Pf.
 beste Toilettenseife 1/4 Dzb. 50 Pf.
 ferner unsere erstklassigen

Einkochgläser 1 Str.
 komplett nur 55 Pf.
 1 Satz Schüsseln nur 98 Pf.
 1 Weinservice nur 245 Pf.
 1 Steuervorlege „ 125 Pf.
 große Posten **Schneerbürsten**
3 Stück 89 Pf.
 helle Weingläser St. 28 Pf.
Warenhaus
Robert Ziegenbalg
 Brettnig i. Sa.

Kellnerinnen, Hausmädchen
 Stallschweizer, Ackerkutscher
 Mägde, für Feld und Haus
 sucht
 MaxDietrich, Stellenvermittl.
 Meißner, Obergasse 5. Tel. 594

Kartoffelflocken
 empfiehlt
Aug. Nitsche
Blühende Topfpflanzen
 „ **Gottesaugen**
 (als Grabstein) empfiehlt
Reiff's Gärtnerei

Gardinen-Haus Wunderlich
 Hauptmarkt 10

Bunte Wäschestücke
 niemals reiben!



Wenn Sie Persil nehmen - und das ist das beste
 in jedem Falle - brauchen Sie ohnehin nicht
 zu reiben! Die schöne weiche Persillauge löst
 den Schmutz von selbst. Farbige Sachen
 wäscht man kurze Zeit in kalter Persillauge durch
 leichtes Stauchen und Trücken. Dem Spülwas-
 ser gibt man zum Beleben der Farben etwas
 Luchenessig bei.

Persil wäscht alles,
 was waschbar ist!
 Serie: „Das sparsame Waschen.“ Bild 5

jetzt auch in **Pfundpaketen zu 85** Pfennig erhältlich

Herrliche Dekoration

Das empfehlenswerteste Ziel Ihres Spazierganges
Conzert-Café „ANKER“ - Grossröhrsdorf

Jeden Sonntag ab nachm. 5 Uhr
**Jansens Stimmungs-
 „ Trio „**

Ausstoß von
Paulaner - Bräu und
Felsenkeller - Pilsner
ff. Speisen - Weine - Bowle

Herrliche Dekoration

Der geehrten Einwohnerschaft von **Ober- und Niedersteina** geben wir be-
 kannt, daß am **Montag, den 1. August** im Hause des Bäckersmeisters
 Herrn **Oskar Grundmann, Obersteina**, eine

Zweigstelle
der Spar- und Girokasse Ohorn
 eröffnet wird

Die Spar- und Girokasse verzinst Einlagen zu günstigen Zinssätzen und führt
 Gelbüberweisungen im kommunalen Girowege kostenlos auch an Nichtkunden aus.
 Daneben übernimmt sie noch die Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte, wie
 Diskontierung und Einziehung von Wechseln und Schecks, Gewährung von Kre-
 diten, An- und Verkauf von Wertpapieren und Devisen, Auszahlung von Reise-
 kreditbriefen, Vermittlung von Lebensversicherungen und Versicherungen aller Art
 für die Öffentliche Versicherungsanstalt der Sächsischen Sparkassen

Auskunft wird bereitwilligst und unverbindlich an der Kassenstelle erteilt
Kassenstunden täglich 10-13 Uhr * Telefon Nr. 433

Spar- und Girokasse Ohorn

Erben, Pelusken, Wicken
Röhrich liefert sofort
H. M. Trepte, Kamenz

Gebr. Kinderwagen
 billig zu verkaufen
 Zu erf. in der Geschäftsst.

Hausmädchen
 15-17 Jahre
 kinderlieb, möglichst
 vom Lande, in gute
 Stellung per sofort
 oder 15. 8. gesucht
 Zu erf. i. d. Gesch.-St.

Große Auswahl von
Gardinen aller Art
 Direkter Fabrik-Verkauf
Stores von Mk. 6.-
Abgepasste Gardinen von Mk. 10.-
 Eigene Gardinenspannerei
 Aufmachen v. Gardinen sachgemäß u. preiswert
Arno Maucksch
 Möbel- u. Dekorationshaus



angeschlossen und mußte mehrere Stunden lang in dieser Lage bleiben, bis Hausbewohner auf das Gejammer aufmerksam wurden und ihm die an dem Handgelenk schmerzenden Ketten abgenommen hatten.

Der Ehemann, der ebenfalls das Kind wiederholt mißhandelt und die Bestialitäten seiner Frau geduldet hat, wurde ebenso wie diese zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte für beide je 10 Monate Gefängnis beantragt.

Wegen Verleumdung des Reichspräsidenten zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Vor der Strafkammer Meinungen fand die Berufsverhandlung gegen den preussischen Landtagsabgeordneten und verantwortlichen Schriftleiter des „Bollswillens“ Guido Heyn in Suhl, wegen Verleumdung des Reichspräsidenten durch Veröffentlichung des Gedichtes „Achtung Hunde“ und wegen Vergehens gegen das Republikanengesetz statt.

Die Staatsanwaltschaft hatte gegen das vom Sühler Schöffengericht gefällte Urteil von einem Monat Gefängnis Berufung eingelegt mit der Begründung, daß das Strafmaß keineswegs eine genügende Sühne für die Verstoffe des Angeklagten darstelle. Die Strafkammer erweiterte das ersteinstanzliche Urteil nach umfangreichen Verhandlungen auf einen Monat Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe.

Marktpreise in Ramezig am 28. Juli 1927.

Table with market prices for various goods like wheat, rye, barley, and oil. Columns include item names and prices per unit.

Der Preis für Weizen ist um 10 Pf. gefallen, Roggen um 5 Pf., Gerste um 5 Pf. Die Preise für Raps und Öl sind ebenfalls gefallen.

Wegen einer Veränderung um kurze Interesse herrschte im Freihandelsverkehr für Maschinen- und Schiffahrtswerte. Staatsfonds waren leicht abgeschwächt, Stadtanleihen und Pfandbriefe dagegen behauptet.

Leipziger Produktenbörse. Weizen, inl., 73 Kilogramm 271-272 Weizen, inl., 69 Kilogramm 255-261, Roggen, inl., 69 Kilogramm 252-258, Roggen, inl., 66 Kilogramm 242 bis 248, Neuroggen 250-254, Landroggen 258-264, Wintergerste, inl., 190-205, Hafer, inl. 238-262, Raps, trocken 290-310, Mais, Saplatä 200-205, Cinquantin 210-220. Tendenz freundlich.

Chemnitz. Hier war die Tendenz schwach, Erhöhungen blieben (im Gegenfall zu Dresden) selten und waren geringfügig. Maschinenwerte verloren bis zu 3 Prozent, Textilwerte bis zu 2 Prozent. Im freien Verkehr herrschte Nachfrage für Bank für Mittelstücken, Chemnitzer Wertwaren und Hiltmann u. Lorenz, die etwas höher notiert wurden.

Börse und Handel.

Amtliche sächsische Notierungen vom 29. Juli 1927.

Dresden. Die Tendenz der Börse war freundlich, es bestand auf allen Marktgebieten Nachfrage, und es kam daher auch allenthalben zu Kurserhöhungen kleineren Ausmaßes. Besonders Interesse hatten von Papierwerten Vereinigte Rohstoffe, die insgesamt 10 Prozent gewannen. Auch Zeiß, Ikon, Mimosa, Chemnitzer Papierfabriken und Weissenborner fanden lebhaftes Geschäft. Von keramischen Werten erhöhten sich Steingut Körnerich um 4,75 Prozent. Maschinenaktien waren teilweise vernachlässigt. Schubert u. Salzer zogen 2 Prozent an, Faradit, Mar Kohl und Sächsische Waggon bröckelten aber etwas ab. Bankwerte neigten zur Schwäche. (Darmstädter Nationalbank minus 4 Prozent.) Von Brauereien gewannen Waldschlößchen 4 Prozent, Helfenthaler 3 Prozent, während Haugener 5 Prozent nachgaben. Textilien blieben ruhig. Am Rentenmarkt gewannen Deutsche Reichsanleihe Ablösungsschuld Altbefrei 3,5 Prozent.

Berliner Börse vom Freitag.

Die starke Steigerung, welche die Aktien der I. G. Farbenindustrie an der Frankfurter Abendbörse am Donnerstag erzielt hatten und die sich zeitweilig auf ca. acht Prozent gegen den Berliner Schlussstand belief, hatte zur Veranlassung, daß auch an der Berliner Börse wieder eine bessere Stimmung durchbrach. Letzteres geschah um so mehr, als die Anschaffungen, die neuerdings in den Werten der Farbenindustrie gemacht worden sind, zum größten Teile auf Rechnung der Verwaltung selbst gesetzt werden. Jedenfalls herrscht in Berlin der Eindruck vor, daß der Ultimo so gut wie überwunden ist.

Amtliche Devisen-Notierung.

Table with exchange rates for various currencies like London, Amsterdam, Copenhagen, Stockholm, Oslo, Paris, Brüssel, Wien, and Spanien.

Bankdiskont: Berlin 6 (Lombard 7), Amsterdam 3 1/2, Brüssel 5 1/2, Italien 7, Kopenhagen 5, London 4 1/2, Madrid 5, Oslo 4 1/2, Paris 5, Prag 5, Schweiz 3 1/2, Stockholm 4, Wien 6.

Effektenmarkt.

Inländische Anleihen lagen wie bisher sehr still. Ausländische Renten lagen sehr still. Eisenbahnaktien lagen höher. Schiffahrtswerte gewannen. Bankaktienmarkt höher bewertet. Montanaktien waren gebessert. Kaliwerte lagen wiederum sehr still. Chemische Werte: Die Aktien der Farbenindustrie besterten ihren Kursstand. Chemische Werte zeigten im großen und ganzen

keine besonderen Veränderungen. Elektrowerte wurden höher bewertet. Von Waggonaktien zogen Busch um zwei Prozent an. Maschinen- und Motorenfabriken lagen sehr still.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin. (Getreide und Olsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm, alles in Reichsmark.) Weizen, märkischer ab Station: Juli 294, September 268 u. Geld, Oktober 267,50, matter. Roggen, märkischer 240-242, Juli 243,50-241,50, September 230-229,50, Oktober 230, matter, Gerste, beide Sorten über Notiz, Wintergerste 192-200, matt, Hafer, märkischer 263 bis 270, keine Qualitäten über Notiz, Juli 226, September 202, stetig. Mais loco Berlin 187-189, stetig. Waggonfrei Hambg. Weizenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin brutto inl. Sack (feinste Marken über Notiz) 35-37, ruhig. Roggenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin, brutto inl. Sack 33-35, ruhig. Weizenkleie frei Berlin 13,75, still. Roggenkleie frei Berlin 15,25, still. Raps 295-300, schwach. Viktoria-Erbölen 44-58, keine Sorten über Notiz; II. Speiseerbsen 28-32, Futtererbsen 22-23, Pelusiten 21,50-23,50, Ackerbohnen 22-23, Widen 22-24, Lupinen, blaue 14,75-15,75, Lupinen, gelbe 15,75-17,75, Rapskuchen 14,80 bis 15, Peintuchen 21,20-21,60, Trockenschnitzel 12,50-13, Soya-Schrot 19,50-20,40, Kartoffelflocken 34,75-35.

Berliner Magerviehmarkt. (Amtlicher Marktbericht.) Auftrieb: 438 Rinder, darunter 430 Milchrinder, 8 Bullen, 140 Kälber. Verkauft: Langsam. Es wurden gezüchtet: Milchrinder und hochtragende Kühe je nach Qualität 260-500 M., tragende Färsen je nach Qualität 220-400 M., Jungvieh zur Mast (Bullen, Stiere, Färsen) 40-48 M. Ausgefuchte Posten über Notiz. — Pferdemarkt: 550 Stück; Preise je nach Qualität 200-1200 Mark. Verkauft: Langsam.

Metalpreise in Berlin (für 100 Kilogramm in Mark): Elektrotin Kupfer wire bars 124, Remaldehyd-Plattenginst 51,50 bis 52,50, Drog.-Gülden-Aluminium 98-99 Proz. 210, bito. in Balzen oder Drahtbarren 214, Reinnickel 340-350, Antimon-Regulus 90 bis 95, Silber in Barren, ca. 900 fein, für 1 Kilogr. 77,50-78,50.

Erhöhung des dänischen Butterpreises. Kopenhagen. 29. Juli. Der dieswöchige amtliche Butterpreis ist auf 206 Kronen per Doppelzentner festgesetzt worden. Dies bedeutet eine Erhöhung um 6 Kronen.

Die Viehpreise der Woche.

Table with livestock prices for various regions like Augsburg, Berlin, Bremen, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Dortmund, Düsseldorf, Eberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kassel, Kiel, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen, Stuttgart, Tübingen, Wiesbaden, and Zwickau.

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umschlagsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. — Als Unterschied zwischen Stallpreis und Marktpreis sind angemessen bei Rindern 20 Prozent, bei Kälbern und Schafen 18 Prozent, bei Schweinen 16 Prozent. Preise für 1 Zentner Lebendgewicht in Reichsmark.

Sonne und Mond.

31. 7. Sonne U. 4.19 v., U. 7.52 n. Mond U. 6.55 n., U. 9.32 n.

Abseits vom Glück.

Roman von J. Schade-Gädike. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30. Nachdruck verboten.

20. Fortsetzung. „Dann irrst du dich eben.“ Jede bessere Regung war in dem ältlichen Fräulein erloschen. Sie sah ihre Hoffnung, sich hier völlig einnisten zu können, schwanke, und war entschlossen, wenn es sein konnte, mit Nägeln und Zähnen darum zu kämpfen. Sie bemüht, ihre Rücksicht mehr, und als Lisa, immer noch darüber nicht streiten, Christine, das wird sich alles erweisen,“ stieß sie triumphierend hervor: „Erich hat bereits entschieden, und er muß es doch schließlich am besten wissen, wenn er die Fähigkeit zutraut, in standesgemäßer Weise seinen Haushalt zu führen. Du sollst dich freuen, Gelegenheit gebracht hat durch die Unkenntnis der Dinge, wie sie in vornehmen Häusern gebräuchlich sind. Das bleibt dir nun erspart. Du hast hinauf nur auf dich selbst zu achten.“ Zum ersten Male nach langen Monaten hatte sie wieder eine Anspiegelung aus Lisas Herkunft gewagt. Ihre Worte klangen böshaft und gehässig und zeigten der jungen Frau deutlich genug, daß Christine im Grunde dieselbe geblieben und ihr nach wie vor wenig gewogen war.

Erich sein, wie er wollte und ihr noch so wenig Rechte zuzugestehen, das konnte er ihr nicht nehmen, im eigenen Hause Herrin zu bleiben. Und niemals würde er ihr eine so unhympathische Gesährtin aufzwingen. Aber es kam anders. Christine nahm den heimkehrenden Hausherrn sogleich in Empfang. Sie hielt sein Lieblingsgericht für den Abend bereit und wußte es auf geschickte Art zu verhindern, daß er zuerst zu Lisa hinauging. Der Duft frischgebratener Rebhühner durchzog einladend das Haus. Im Speisezimmer brannte das Licht und beleuchtete die für zwei Personen zierlich gedeckte Tafel. Alles war tadellos, wie Erich es liebte. „Wie geht es Lisa?“ fragte Erich nebenbei. „Gut, gut. Die Pflegerin hat sie eben wieder zu Bett gebracht. Laß sie nur zuerst ihre Suppe essen. Außerdem ist es gut, wenn du dich zunächst erst ein wenig durchwärmst, du bringst eine eisige Kälte mit herein.“ Der Landgerichtsrat nickte gutgelaunt. Er trat zum Kamin, um sich die Hände ein wenig zu wärmen. „Das riecht ja wunderbar appetitlich. Davon hast du heute mittag ja gar nichts gesagt, daß es Rebhühner gibt.“ Fräulein Christine lächelte melancholisch. „Das war auch heute mittag noch nicht meine Absicht, ich habe mich erst später dazu entschlossen. Da du die Hühner aber gern isst, so wollte ich dich noch zum letzten Male damit erfreuen.“ „Aber Rebhühner gibt es doch noch eine ganze Weile.“ lächelte Erich. „Gewiß“, bestätigte Christine ruhig. „Aber du weißt, in solchen Dingen bin ich eigen, ich überlasse die Herrichtung der Hühner nicht der Köchin, und Lisa wird wohl zu wenig Erfahrung in dergleichen Dingen haben. Wenn sie erst selbst wieder den Haushalt leitet, wirst du wohl keine Rebhühner mehr bekommen.“ Das Mädchen hatte inzwischen die Matke mit den Hühnern aufgetragen und der Landgerichtsrat bereits eins davon appetitlich und braun gebraten auf seinem Teller liegen.

„Nun, ich denke doch, daß du dich nach wie vor der Mühe annehmen wirst.“ „Mein lieber Junge, ich würde es gern tun. Aber Lisa, der ich in meiner Freude heute nachmittag Mitteilend von dem machte, was du beschloffen hast, weigert sich, mich als Hausgenossin aufzunehmen und da werde ich eben gehen, um keinen Unfrieden zwischen euch zu stiften, denn Lisas Wille geht doch vor.“ Sie hatte in jenem schmerzlich-resignierten Tone gesprochen, den sie stets ansah, um Erichs Widerspruch gegen irgendeine Meinung Lisas herauszufordern, ein Beweis, wie genau sie ihren Vetter kannte. „Laß vor Erregung lege Erich jetzt Messer und Gabel nieder.“ „Hast du Lisa gesagt, daß es mein Wille sei, daß du im Hause bleibst?“ „Ja, bitte dich, rege dich um alles in der Welt nicht auf, es ist ja nicht der Mühe wert! Ich gehe eben und die Sache ist abgemacht. Es tut mir ja auch nur um deinetwillen leid. Lisa mag ja den besten Willen haben, aber — darüber brauchen wir uns doch keiner Täuschung hinzugeben — sie stammt eben aus kleinen, einfachen Verhältnissen und versteht manches nicht. Doch nun ist, laß die Hühner nicht kalt werden.“ Sie hatte ihre Hand beschwichtigend auf seinen Arm gelegt. Dann begann sie, ihm mit gutem Beispiel voranzugehen. Grimmig machte Erich sich ans Essen. Widerspruch, zumal wenn er in solcher Form ihm gegenübertrat, vertug er nicht, und nun gar von Lisa! Er empfand Lisas Widerspruch geradezu als Undankbarkeit. Sie hatte eben nichts für ihn übrig, ihr galt es gleich, ob er seine Ordnung und Bequemlichkeit hatte oder nicht, wenn sie nur ihren Willen durchsetzte. Immer noch in so gereizter Stimmung, die Christine durch anscheinende Begütigungsverfuche nur noch mehr steigerte, betrat er endlich Lisas Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Buchführungen / Jahresabschlüsse / Steuerbilanzen / Steuerberatung / Vertretung / Buchführungen u. deren Einrichtung etc.

STEUER- SYNDIKAT
für Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, G. m. b. H.
Leipzig C 1, Beethovenstrasse 24. — Fernruf: 23692, 24716

Von Sonnabend, den 30. Juli, bis Mittwoch, den 10. August
findet mein diesjähriger
Saison - Ausverkauf
statt.
Während dieser Zeit gelangen alle Haus- und Küchengeräte, Emaille-, Aluminium-, Glas-, Porzellan-, Steingut-, Holz- und Stahlwaren usw. zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.
Auf mein ganz besonders gut ausgestattetes Lager in Werkzeugen, Eisenwaren, Gartengeräten, Spiegeln, Flurgarderoben und Trumeaus — weise ganz besonders hin.
Bruno Kunath, Großröhrsdorf. Fernruf 161.

Wirtschaftskartell zu Pulsnitz
Montag, den 1. August, abends 8 Uhr, im Ratskeller
Berufsammlung.
Tagesordnung: 1. Eingänge.
2. Vorstandswahl.
3. Aussprache und Beschlußfassung über einige sehr wichtige Punkte.
4. Allgemeines.
Die Herren Mitglieder der uns angeschlossenen Vereine werden höflich gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Neue Speise-Kartoffeln
eingegangen und offeriert billiger als Niederlage
Gustav Bombach, Pulsnitz

Alle Vermessungsarbeiten
für Pulsnitz und Umgegend führt aus
Werner Roßberg
Ingenieur und beid. Landmesser
Pulsnitz (Sa.)
Ratskeller Pulsnitz — Fernruf 138

Zu verkaufen
ca. 100 laere, gebr., gut erh.
Pappkartons
(ca. 35 cm x ca. 35 x ca. 17)
Zu erfragen in der Tagesblatt-Geschäftsstelle
Prima Kokuskuchen
helle, leichtlösliche Ware, frisch eingetr. u. empfiehlt
H. Herzog Bischheim
Grube kann abgeh. werden
Dhornerstr. 13

Kluge Frauen verwenden
den altberühmten Sultsch-Nährzwieback, nicht nur als Frühstück- und Vespergepäck, sondern bereiten mit ihm auch köstliche Pudings und Torten. Die Verwendungsmöglichkeit von Sultsch-Nährzwieback ist derartig vielseitig, daß sich jede Hausfrau von diesem nahrhaften und leicht bekömmlichen Gepäck einen größeren Vorrat zulegen sollte, zumal er sich lange Zeit frisch und knusprig hält.
Sultsch-Nährzwieback
überall erhältlich.

ÖFFENTLICHER ARBEITSNACHWEIS
Pulsnitz und Umg.
Dreherstraße 24 Fernruf 379
empfiehlt
Fach- und ungelernete Arbeitskräfte aller Art
(auch zur vorübergehenden Beschäftigung)
Sucht für sofort:
Mägde und Burschen für die Landwirtschaft
3 Eisengarnspulerinnen
2 Hausmädchen, 14-16 Jahre alt Maurer
Jungen Mann, 14-18 Jahre, als Schweizerlehrling
1 Ofenseizer
1 Fliesenleger
1 Sattlergehilfe für Pferdedecken

Aus aller Welt.
Zurückbare Bluttat zwölfjähriger Schüler.
Den Mitschüler erschlagen.
Im Mittelrandkanal wurde am 28. Juli die Leiche eines Knaben gefunden, die eine große Wunde am Hinterkopf aufwies. Da man einen Mord vermutete, wurde die Leiche beschlagnahmt. Wie weiter berichtet wird, handelt es sich um einen 12jährigen Schüler, den zwei Schulkameraden erschlagen und in den Kanal geworfen hatten.
Eisenbahnattentat auf Strecke Magdeburg-Berlin.
Glücklicherweise ohne schwere Folgen.
Ein Eisenbahnattentat, das glücklicherweise keine Katastrophe zur Folge hatte, wurde auf der Strecke Berlin-Magdeburg verübt.
Offenbar von jungen Burschen waren kurz vor Brandenburg a. S., in der Nähe der sogenannten „Neujahresgrabenbrücke“, in einem Abstand von 50 Meter voneinander zwei große Haufen von Pflastersteinen auf die Schienen gekürrt worden. Die gefährdete Strecke wurde um 11 Uhr abends von dem Güterzug 8046 befahren. Bei dem langsamen Tempo faßte der Schienenräumer der Lokomotive die Steinhaufen und stieß sie zum größten Teil beiseite, so daß sie keinen Schaden mehr anrichten konnten. Das Attentat hat ohne Zweifel dem dem Güterzug unmittelbar folgenden D-Zug Berlin-Magdeburg gegolten. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.
Verhängnisvoller Gerüstesturz. Bei Dachdeckerarbeiten im Betriebe der Perfwerte Henke & Cie. in Dentrath-Solthausen stürzte ein 15 Meter hohes Gerüst ein und riß zwei Dachdecker aus Düsseldorf mit in die Tiefe, sie unter den Trümmern des Gerüsts begrabend. Einer der Dachdecker, Vater von zwei unmündigen Kindern, starb an den Folgen eines doppelten Schädelbruches.

Empfehle zur Herbst-Saat
Erbfen,
Wicken,
Beluschken,
russ. Riesenknörrieh
Mittelknörrieh,
Stoppelrübensamen,
Samuel Stegisch

Ein stabiles Herren- und ein Damenrad
à 35 Mk, zu verkaufen
Ant. Paufler Großröhrsdorf
Zum Flugspotttag nach Kamenz
fährt mein Personen-Wagen ab **Schützenhaus Pulsnitz** von 12 Uhr ab.
Paul Geißler

NSU.- BMW.- DKW.- Motorräder
nur beim Vertreter
Paul Weltzmann, Fachlehrer Kl. I Bischheim S.
Fernruf Kamenz Nr. 195

Ein Wurf schöner Ferkel
(gute Fresser), zu verkaufen
Oskar Gärtner Niederlichtenau Nr. 22

6% Reichsbankdiskont
Bei Hypothek, Baugeld, Betriebskapital, Darlehen sucht, wende sich um Auskunft an **Steinbach, Halle a/S., Leipzigerstr. 11**

Fräulein
für leichte Schreibmaschinenarbeiten sofort gesucht. Bewerbungen unter G a 30 an die Geschäftsstelle
Ein guterhaltener Kuhwagen
m. Brettern u. Enteleitern zu verkaufen | Schiefstr. 19

Riesenüberschwemmungen in China — Hunderttausend Menschen obdachlos
London, 29. Juli. Nach Meldungen aus Schanghai sind, wie erst jetzt bekannt wird, infolge der Ueberschwemmungen des Kiang-Flusses, der bei dem großen Erdbeben im Mai aus seinen Ufern trat, 100 000 Personen obdachlos geworden. Die Zahl der Toten wird jetzt mit 10 000 angegeben. Sieben Distrikte sind vollkommen verwüstet.

Zugentgleisung. Auf der Bahnstrecke Bamberg-Maroldsweisach entgleisten von dem in Maroldsweisach abgehenden gemischten Zuge die drei Personenwagen kurz vor der Station Pfaffendorf, wahrscheinlich infolge Auspringens eines der drei Personenwagen. Die nachfolgenden etwa 20 bis 25 Salzsteinwagen sind derart auf das Borderteil des Zuges aufgefahren, daß die drei Personenwagen über den drei Meter hohen Bahndamm auf eine Wiese geschleudert wurden. Die Gleise wurden etwa 200 Meter weit aufgerissen. Die Passagiere kamen ohne Verletzungen davon.

Vier Pferde vom Blitz getötet. Bei einem kurzen Gewitter, das bei Stettin niederging, wurden vier Pferde vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet. Die beiden Rutzheerfielen von dem mit Mauersteinen beladenen Wagen herunter, blieben aber unverletzt.

Für 15 000 Mark Pelze geraubt. In einem Breslauer Pelzwarengeschäft wurde eingebrochen, wobei die Käter 2000 M. Bargeld und Pelze im Werte von 15 000 M. erbeuteten. Die gestohlenen Pelze haben sie aus einem Küchenfenster an den Striden einer Kinderschaukel in den Hof hinabgelassen, wo noch Spuren von Mottenpulver darauf hindeuten.

Vom Pferde erschlagen. In einer Schmiede des schlesischen Kurortes Alt-Seide wollte der 22 Jahre alte Landwirt Richard Bodel aus Gefälligkeit behilflich sein, als sich ein zum Fußbeschlag gebrachtes Pferd eines Kohlenhändlers störrisch zeigte. Kaum war er an das Pferd herangetreten, als dieses plötzlich zweimal mit dem Huf nach dem jungen Mann schlug und ihn jedesmal mit solcher Wucht auf den Kopf traf, daß die Schädelknochen eingeschlagen wurde und das Gehirn hervortrat. Der Unglückliche starb auf der Stelle.

Fabrikbrand. Der Pechlagerraum mit 250 Tonnen Pech der chemischen Fabrik Eisen- und Zinn-Union in Reisholz brannte aus unbekannter Entstehungsurache vollständig nieder.

Zwei Radfahrer vom Auto überfahren. In Gelsenkirchen wurden zwei Radfahrer, die einem Auto ausgewichen waren, von einem anderen, aus entgegengesetzter Richtung kommenden Kraftwagen erfasst und überfahren. Einer wurde auf der Stelle getötet, während der andere einen Oberschenkelbruch und eine Gehirnerschütterung davontrug.

Vor einem Firtus in Wattenstreich geriet im Gedränge ein Kind unter ein Auto und wurde überfahren. Es erlitt schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Brennereibesitzer Robert Schlichte gestorben. Robert Schlichte, der Genossenschaftsleiter der Steinbaggerbrennerei S. B. Schlichte, ist im Alter von 66 Jahren einem Schlaganfall erlegen.

Konsum-Berein Pulsnitz

Preis-Genkung auf Zucker ab 1. August!
Gemahlen. Zucker Pfd. —,33 RM
Würfel-Zucker " —,45 "
Lompen-Zucker " —,38 "
Randis-Zucker " —,65 "
Puder-Zucker " —,45 "

Verkauf nur an Mitglieder
Beitrittserklärungen werden in allen Verkaufsstellen angenommen
Das Eintrittsgeld beträgt nur 50 Pfennige

Vorausichtliche Witterung
Landeswetterwarte Dresden
Wachsend bewölkt, warm, nur vorübergehend Störungen des Wetters besonders in Form von Gewittern, im allgemeinen mächtig, nur zeitweise aufreißende Winde.
Landeswetterwarte Magdeburg
Sonntag: Wolkig, zeitweise aufhetternd und schön, ziemlich warm, bisweilen Regenfälle und Gewitter. — Montag: Abwechslend heiter und wolkig, ziemlich warm, gewitterhafte Regenschauer.

Familien-Nachrichten
Geboren: Brigitte Hildegard, Tochter des Bandfabrikanten Carl Bernhard Schöne und dessen Ehefrau Charlotte Hildegard geb. Altemann, Pulsnitz. — Willy Hans Koch, Sohn des Dekorationsmalers Max Willibald Koch und dessen Ehefrau Emilie Anna geb. Hille, Pulsnitz M. S.
Getorben: Eine Tochter (ohne Vornamen) des Gutsbesizers Robert Maximilian Richter, 1 Tag alt, Pulsnitz.

Kirchen-Nachrichten
Dhoro
Morgen Sonntag findet der Kindergottesdienst ausnahmsweise schon mittags 1 Uhr statt. — **Donnerstag, den 4. August,** abends 9 Uhr Kindergottesdienstvorbereitung (Oberl. Städt.).



Erst dich ein Schmerz,

Verbirg vor Menschen

Dein Gesicht.

Sei froh, wenn sie

Vorübergehen

Und nichts von deinen

Tränen sehn.

Mei schönes Koaftekubbchen

Stetere Erziehung aus der Weisheit von Hermann Welle... Koaftekubbchen... die baale vor Blut und Ager...

Wally Blick.

Wie mit Boater Peterdüppel grobe amo's Kubbel... an de Hüh' hebt, om amo ze trinken...

Das die sich juo beharrlichen konnte, toat juo alle... wondern. Se machte weiter keinen groosen Somms...

Peterdüppel verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen... Moanjenzoig verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen...

Das die sich juo beharrlichen konnte, toat juo alle... wondern. Se machte weiter keinen groosen Somms...

Peterdüppel verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen... Moanjenzoig verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen...

Das die sich juo beharrlichen konnte, toat juo alle... wondern. Se machte weiter keinen groosen Somms...

Peterdüppel verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen... Moanjenzoig verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen...

Das die sich juo beharrlichen konnte, toat juo alle... wondern. Se machte weiter keinen groosen Somms...

Peterdüppel verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen... Moanjenzoig verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen...

Das die sich juo beharrlichen konnte, toat juo alle... wondern. Se machte weiter keinen groosen Somms...

Peterdüppel verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen... Moanjenzoig verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen...

Das die sich juo beharrlichen konnte, toat juo alle... wondern. Se machte weiter keinen groosen Somms...

Peterdüppel verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen... Moanjenzoig verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen...

Das die sich juo beharrlichen konnte, toat juo alle... wondern. Se machte weiter keinen groosen Somms...

Peterdüppel verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen... Moanjenzoig verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen...

Das die sich juo beharrlichen konnte, toat juo alle... wondern. Se machte weiter keinen groosen Somms...

Peterdüppel verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen... Moanjenzoig verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen...

Das die sich juo beharrlichen konnte, toat juo alle... wondern. Se machte weiter keinen groosen Somms...

Peterdüppel verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen... Moanjenzoig verdröht aben nō, mōt siden seinen Sachen...

Das die sich juo beharrlichen konnte, toat juo alle... wondern. Se machte weiter keinen groosen Somms...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

Der rechte Wandersmann... bevor er, zwischen weißen Hügeln, duftenden Wäldern und...

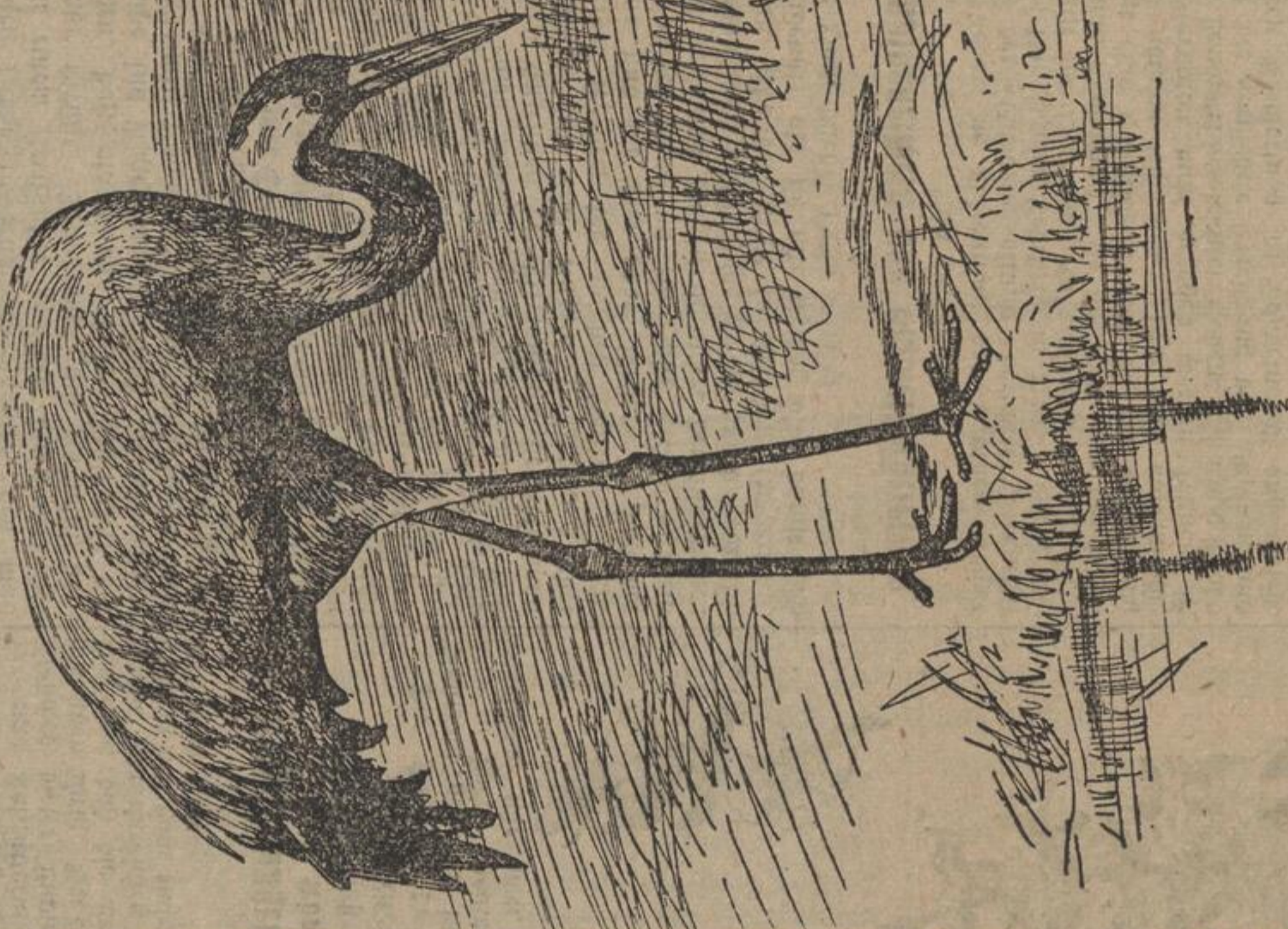




Landmanns Sonntagsblatt
Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft

Verlag: Dietrich'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin
Redaktion: Dietrich'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin

Vom Kranich, unterm edelsten Zugvogel.
Von Konrad Andreas. (Mit Abbildung.)



Kranich (Grus grus L.)

Einiges Morgens am Ende März stand ich im Berliner Tiergarten am Großen Stern, an dem von unzähligen Gärten überdeckten Hügel...

Ich besah die Kraniche und erklärte sodann meinem hohen Gegenüber, daß die Luftführung des Kranichs in einer Doppelwindung in den Gelenken...

Die Kraniche haben seit Jahren eine sehr interessante Erscheinung. Die auf dem Zug des Westens und das "Ruf" des Kranichs...

und einen einseitigen geringen Einwirkungsgrad der Station wesentlich erhöhen. Ein ganz vorzügliches Futtermittel bildet die Erbsenscheibe...

Frage Nr. 8. Meine milde Kurkürschlein legte ich am 1. März in den Stall...

Frage Nr. 9. Auf meiner Weide zeigen sich einige Stellen von 20 bis 30 cm Größe...

Frage Nr. 10. Wann wird der Samen von Wintererbsen ausgelegt? Welche Sorten sind die besten?

Frage Nr. 11. Wann ist die beste Zeit, Grünkohl zu bestellen und erneut abzurufen?

Frage Nr. 12. Meine Hühner leiden an einer Kröpfkrankheit, jedenfalls an hartem Kröpf...

Frage Nr. 13. Ich habe einen Kropf, aber verdaulich ist er nicht. Wie kann ich ihn heilen?

Frage Nr. 14. Ich habe einen Kropf, aber verdaulich ist er nicht. Wie kann ich ihn heilen?

Frage Nr. 15. Ich habe einen Kropf, aber verdaulich ist er nicht. Wie kann ich ihn heilen?

Frage Nr. 16. Ich habe einen Kropf, aber verdaulich ist er nicht. Wie kann ich ihn heilen?

Frage Nr. 17. Ich habe einen Kropf, aber verdaulich ist er nicht. Wie kann ich ihn heilen?

Frage Nr. 18. Ich habe einen Kropf, aber verdaulich ist er nicht. Wie kann ich ihn heilen?

Frage Nr. 19. Ich habe einen Kropf, aber verdaulich ist er nicht. Wie kann ich ihn heilen?

Frage Nr. 20. Ich habe einen Kropf, aber verdaulich ist er nicht. Wie kann ich ihn heilen?

Frage Nr. 21. Ich habe einen Kropf, aber verdaulich ist er nicht. Wie kann ich ihn heilen?

Frage Nr. 22. Ich habe einen Kropf, aber verdaulich ist er nicht. Wie kann ich ihn heilen?



